

Schweiz. Kindergartenverein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): - **(1932-1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kindergärtnerin und Kinder spielen auf der grünen Wiese.

den Verein in Kontakt gebracht mit Kreisen, die eine vermehrte Wertung des Fraueneinflusses anstrebten. In ihren Fusstapfen sind ihre Nachfolgerinnen weitergegangen und so kommt es, dass heute kaum ein Frauenwerk in unserem Lande geschaffen wird, bei dem man nicht auch die Mitwirkung der Lehrerinnen gesucht und gefunden hätte. Und dabei vollzieht sich ein schöner Wechsel in Geben und Nehmen. Der Schweizerische Lehrerinnenverein muss sich so mit einer Reihe von Fragen beschäftigen, die sich in seinem eigenen Tätigkeitsgebiet nicht stellen würden. Das bedeutet aber eine Erweiterung des Horizontes für diejenigen, die die Geschäfte leiten, und für diejenigen, an die sie die Kunde von all diesen Dingen weitergeben. Möge es dem Schweizerischen Lehrerinnenverein so gelingen, einer Gefahr zu entgehen, der eine Berufsorganisation so leicht erliegt, nämlich der Gefahr, alles nur vom Blickpunkt des eigenen Standes aus zu betrachten und damit der Wirkungsmöglichkeiten auf das Gemeinschaftsleben aller verlustig zu gehen.

G. G.

Schweiz. Kindergartenverein.

Der Schweizerische Kindergarten-Verein zählte im Jahr 1931 rund 1100 Mitglieder, die sich aus 600 Kindergärtnerinnen (Aktiven) und 5000 Freunden der Kindergartensache (Passiv- und Kollektivmitglieder) zusammensetzen und sich auf 13 Sektionen verteilen.

Vom 11. bis 13. Juli 1931 wurde in Davos, veranstaltet durch die Sektion Graubünden,

der 16. Schweizerische Kindergartentag, verbunden mit dem 50jährigen Vereinsjubiläum abgehalten. Ausser dem Festprogramm mit Darbietung durch Davoser Kinder und Schülerinnen der Frauenschule Klosters, mit ernstem und heiterem Ansprechen und musikalischen Genüssen wurde in zwei Vorträgen auf die Arbeit der Kindergärtnerin eingegangen.

1. Vortrag von Herr Prof. Pruffer-Leipzig: «Was ist unvergänglich an Fröbels Werk».
2. Vortrag von Frl. M. Büchi, Zürich: «50 Jahre Schweizerischer Kindergartenverein».

Durch beide Vorträge wurde Einblick in die Erziehungsarbeit des Kindergartens geboten. Einerseits wurde man sich von neuem der hohen Ziele des Gründers der Kindergärten *Friedrich Fröbel* bewusst, andererseits mit der oft mühevollen und erst in den letzten 10 Jahren in der Schweiz wirklich bekannter und in weiterem Kreise geschätzten Arbeit einzelner Kindergärtnerinnen, sowie der lokalen Sektionen und der Schweizerischen Organisation bekannt.

Schönstes Sommerwetter erfreute die Gäste in Davos, begleitete sie auf ihren Wanderungen und Fahrten in die Umgebung und begünstigte die Engadinerfahrt welche die Direktion der Rhätischen Bahn durch Verfügungstellen eines taxfreien Extrazuges als wunderschöne Beigabe ermöglicht hatte.

Die Sektionen streben darnach, ihren Mitgliedern durch verschiedenste Kurse und Vorträge Weiterbildung zu vermitteln, sie leisten aber auch wertvolle Propagandaarbeit. Die Sektion Bern stellte mit Pro Juventute zu-

sammen an der Hyspa Kinderarbeiten, Spielsachen und vorbildliche Pläne für Kindergartenhäuser aus und unterhielt gleichzeitig einen Freiluftkindergarten, welcher von Kindern der Ausstellungsbesucher gerne besucht wurde.

Dem Schweizerischen Kindergarten-Verein ist eine Unterstützungs- und Altersfürsorgekasse angegliedert für kranke und ungenügend versicherte Kindergärtnerinnen. (Frl. Hug, Hermann Götzstrasse, Winterthur.) Es sind auch Bestrebungen im Gange, möglichst allen noch unversicherten Kindergärtnerinnen Gelegenheit zu verschaffen, durch Mithilfe ihrer Arbeitgeber der Gruppenversicherung der Rentenanstalt Zürich beitreten zu können. (Weitere Auskunft durch Frl. Ott, Neugutstrasse 18, Zürich.)

Das Stellenvermittlungsbureau ist zentralisiert und arbeitet gemeinsam mit dem Bureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins (Frl. Reese, Rullostrasse, Basel).

Das Vereinsorgan «Der Schweizerische Kindergarten» ist ein Erziehungsblatt für Erziehung im vorschulpflichtigen Alter und zugleich Bindeglied der einzelnen Mitglieder und Sektionen.

Der Arbeitsausschuss befindet sich seit November 1931 in St. Gallen, Präsidentin Frl. M. Mayer, Seminarlehrerin, Goethestr. 15.

Die letzte Zentralvorstandssitzung mit Delegierten aus den 13 Sektionen fand im modernen und klassischen Kindergartenhaus Zürich-Wiedikon statt. Zum ersten Mal in der Schweiz wurde hier der Versuch eines vielklassigen Betriebes gemacht, der vom Zentralausschuss mit grossem Interesse in Augenschein genommen und denen dafür und dagegen diskutiert wurde.

Das Arbeitsprogramm für 1932 und 1933 sieht folgendes vor:

Sammeln von Aufsätzen über Erziehung des Kleinkindes zur Aufnahme in verschiedenen Zeitungen. Zusammenstellen von Material für Propagandavorträge. Weitere Bekanntmachung der Altersversicherung für Kindergärtnerinnen. Organisation des V. Fortbildungskurses im Herbst 1933 (Sektion Bern des Schweiz. Kindergartenvereins).

Jede in der Schweiz wohnende Kindergärtnerin sollte einer Sektion des «Schweizerischen Kindergarten-Vereins» beitreten und dadurch auch Mitglied des Schweizerischen Kindergarten-Vereins werden!

Sie gewinnt dadurch mancherlei Vorteile und hilft durch den Zusammenschluss der Kindergartensache!

Frauenarbeitsschule Bern.

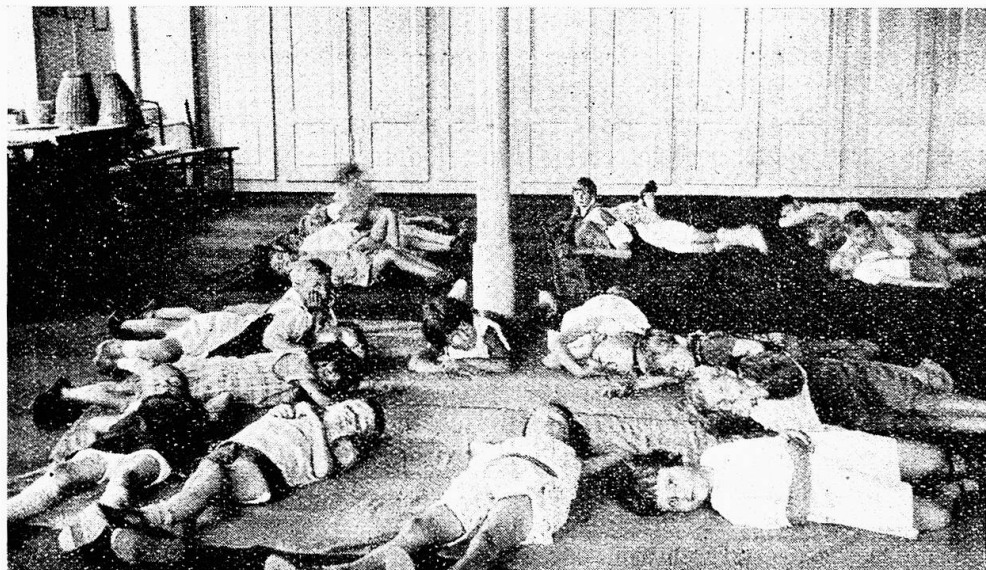
Die Frauenarbeitsschule Bern, die im Jahre 1888 vom gemeinnützigen Verein der Stadt Bern gegründet wurde, ist vermöge der durch Gemeinde-, Kantons- und Bundesbehörden ausgerichteten Subventionen, sowie durch die Beiträge des Gründervereins in der Lage, die Schulgelder niedrig zu halten. Sie übermittelt der schulentlassenen weiblichen Jugend theoretisch und praktisch Kenntnisse in Berufsklassen oder in Kursen für den Hausgebrauch (Unterrichtsfächer siehe Inserat.)

Die leitenden Grundsätze der Schule sind *Einfachheit, Gründlichkeit* und *Erziehung zur Selbständigkeit*, Forderungen des heutigen Lebens an die moderne Frau, denen durch jährlich steigende Schülerinnenfrequenz das richtige Verständnis weitester Kreise entgegengebracht wird.

Sinnspruch.

Mach aus jedem «Sollen»
Mach aus jedem «Muss»
Nur ein muntres «Wollen»,
Dann wird es Genuss.

Emilie Locher-Werling.



Im Kindergarten:
Wie heiss war der Schulweg – nun ruhen wir ein Viertelstündchen!